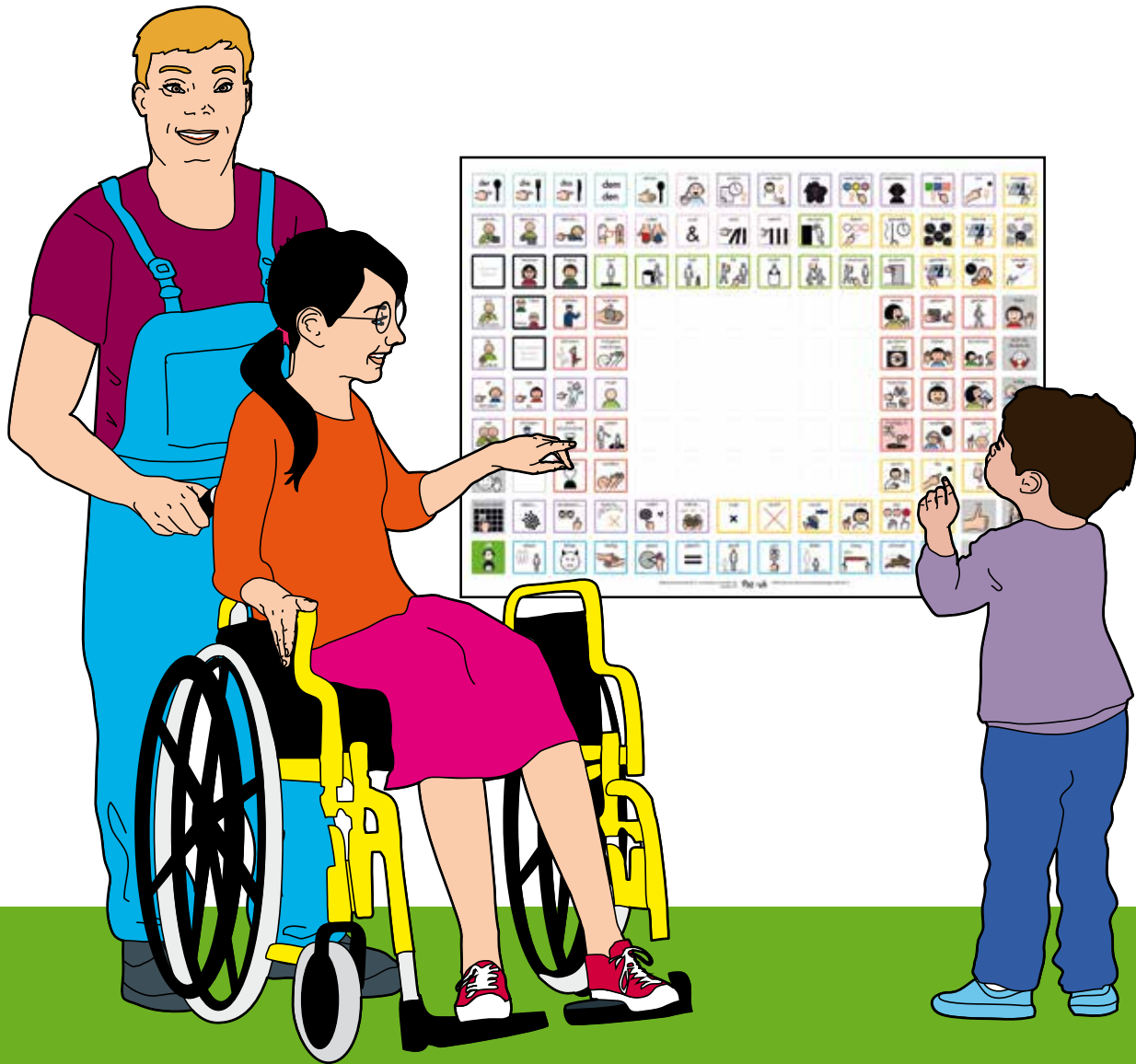


KOMMUNIKATION MIT HILFE VON SYMBOLEN

Gelingende Kommunikation



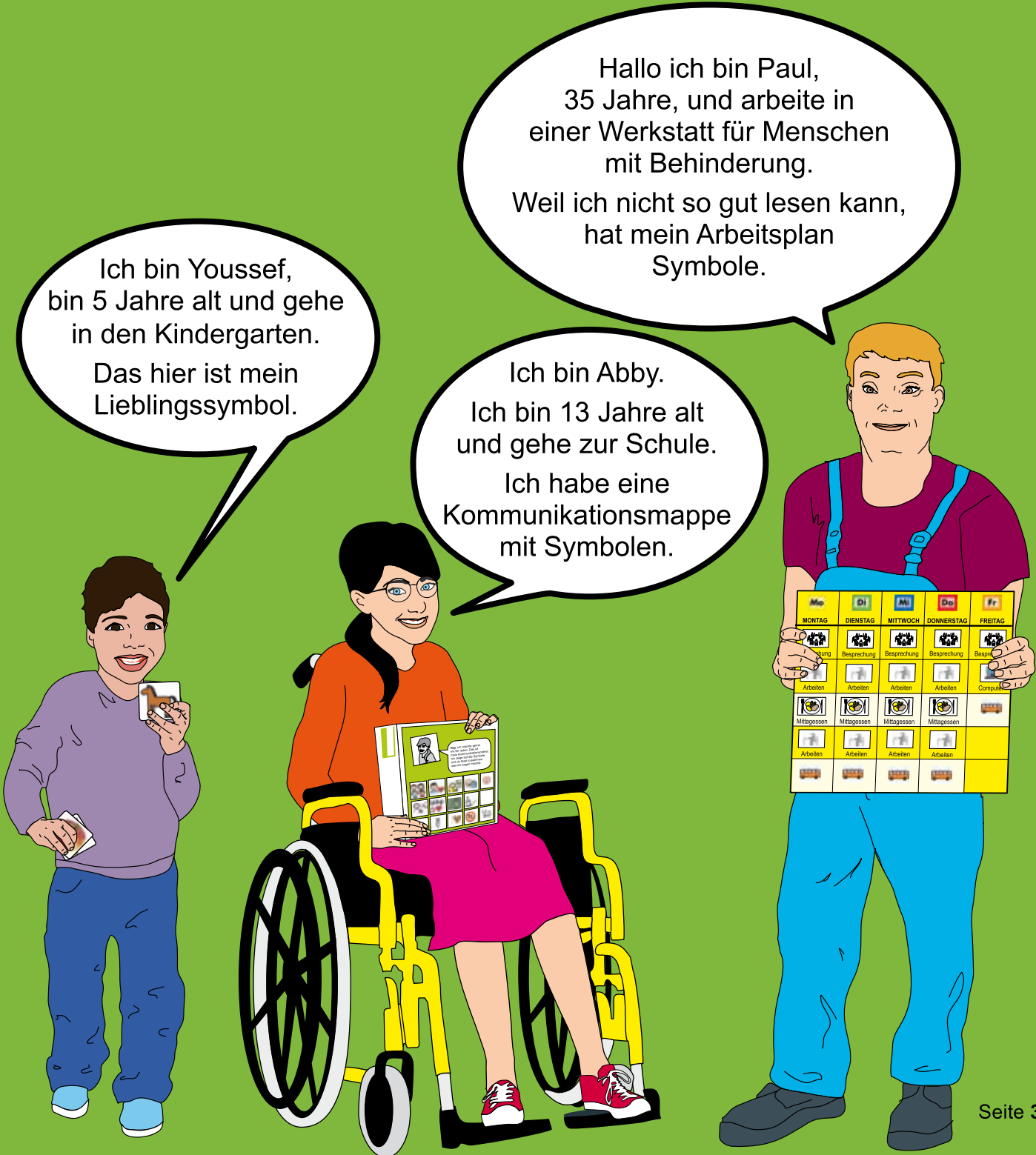
INHALT

Menschen nehmen viele Informationen mit den Augen auf.
Einer Person, die zum Beispiel nicht oder noch nicht sprechen,
lesen oder schreiben kann, helfen Fotos, Gegenstände oder Symbole.
Informationen werden besser verstanden.
Menschen können leichter in Kontakt treten und miteinander kommunizieren.

In dieser Broschüre erhalten sie vielfältige Information für die Kommunikation
mit gegenständlichen, grafischen Symbolen, Bildern und Fotos.
Hierbei werden verschiedene Zielgruppen, Anwendungsmöglichkeiten und
Methoden vorgestellt.

- > **Einleitung**
- > **Arten von Symbolen**
- > **Symbole einsetzen**
- > **Symbole erlernen**
- > **Symbole im Alltag nutzen**
- > **Symbolsammlungen**
- > **Unterstützende Materialien**
- > **Weiterführende Literatur und Links**
- > **Gut zu wissen**

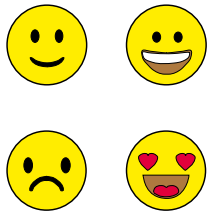
Seiten	4	–	5
Seiten	6	–	7
Seiten	8	–	9
Seiten	10	–	13
Seiten	14	–	17
Seiten	18	–	19
Seiten	20	–	21
Seite	22		
Seite	23		



WIR ALLE NUTZEN TÄGLICH SYMBOLE ...



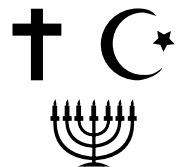
Sie helfen bei der Orientierung im Alltag, zum Beispiel im Verkehr oder in den Nachrichten.



Mit Hilfe von Symbolen kann man auch Gefühle ausdrücken.



Symbole warnen vor Gefahren oder geben Hinweise.



Sie werden von vielen Menschen verstanden, unabhängig von Alter oder Herkunft.

Vor allem für Menschen, die nicht oder kaum sprechen, schreiben oder lesen können, sind Symbole hilfreich um sich zu verständigen.

SYMBOLE WERDEN BENÖTIGT ...

Zum Beispiel:



> zur Orientierung in Gebäuden
(bebilderte Wegweiser, Türschilder mit Symbolen)



> zur Strukturierung der Woche, dem Tag oder anderen Zeiten
(Wochenpläne oder Tagespläne)



> oder zur individuellen Kommunikation
(Kommunikationstafeln oder Kommunikationsordner)

Die Bedeutung von Information durch Symbole steigt, wenn:

- > Lautsprache beeinträchtigt ist
- > Sprache nicht ausreichend verstanden wird
- > Das Erkennen von Zusammenhängen Schwierigkeiten macht
(Quelle: Visuelle Gestaltung/Angela Hallbauer und Annette Kitzinger)

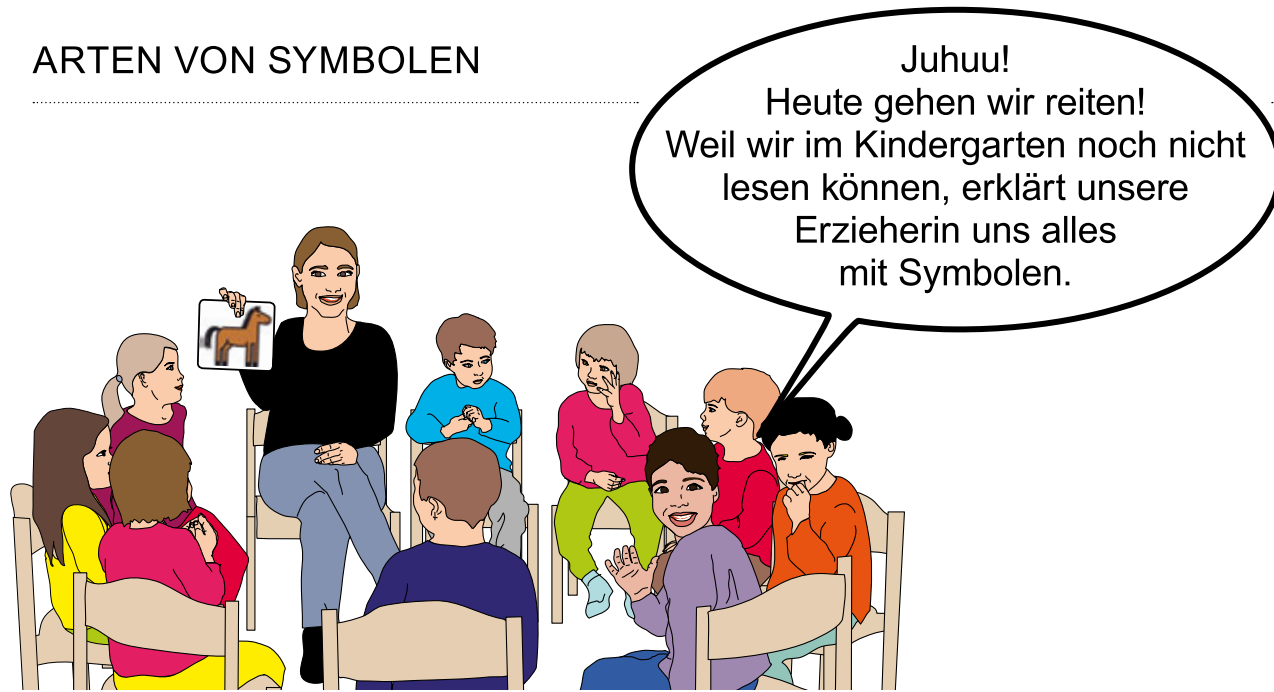
DIAGNOSTIK:

Um Kommunikation unterstützen zu können, müssen die individuellen Fähigkeiten zunächst eingeschätzt werden.

Hier wird überprüft, ob und inwieweit die betroffene Person ein Sprach- und Symbolverständnis hat.

Beratungsstellen kennen solche auf die Kommunikation abgestimmte Diagnostikverfahren.

Eine Übersicht vieler Beratungsstellen findet man auf der Internetseite der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation: <https://bit.ly/2RiCGwG>.



Durch die tägliche Routine erlernen Kinder Symbole und ihre Bedeutung. Dies geschieht zuerst mit Hilfe von realen Alltagsgegenständen.

Ein Symbol kann ganz unterschiedlich aussehen. Wir unterscheiden zwischen gegenständlichen und grafischen Symbolen.

GEGENSTÄNDLICHE SYMBOLE



> Reale Gegenstände



> Miniaturen bzw. Modelle von realen Gegenständen



> Teile von realen Gegenständen

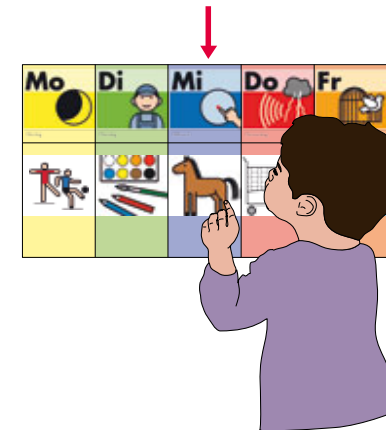
GRAFISCHE SYMBOLE



> Fotos und realitätsnahe Bilder



> Grafiken



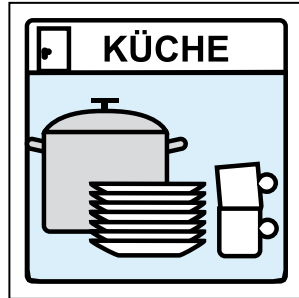
Auf dem Wochenplan kann Youssef schnell mit Hilfe von Symbolen sehen, was an jedem einzelnen Tag der Woche geplant ist.

Jeder Wochentag hat eine besondere Farbe, so kann Youssef immer erkennen, was an welchem Tag der Woche zu machen ist.

Jeder in der Kindergartengruppe weiß genau, wo der Wochenplan aushängt.

Der Wochenplan ist jederzeit einsehbar und wird zu Beginn eines jeden Tages mit allen Kindern der Gruppe gemeinsam besprochen.

GRAFISCHE UND GEGENSTÄNDLICHE SYMBOLE VISUALISIEREN ZUSAMMENHÄNGE UND HELFEN SO BEI DER STRUKTURIERUNG



An jeder Tür hängt ein Schild, damit jeder weiß, was oder wer dahinter zu finden ist, zum Beispiel: die Kita-Leitung, die Küche oder ein tolles Bastelangebot.

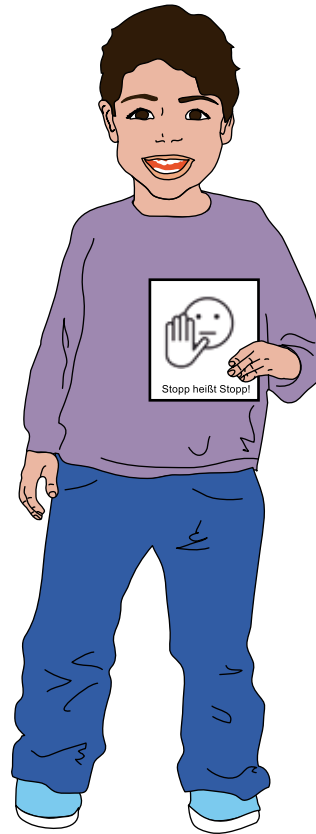
So weiß Youssef gleich Bescheid.



Die Regeln im Kindergarten stehen auf einem großen Poster.

Durch die Bilder hat Youssef schnell verstanden, was erlaubt ist und was nicht.

Jetzt kennt er die Regeln schon gut.



Auf dem Ablaufplan »Hände waschen« sieht er jeden einzelnen Schritt, so dass er nichts vergisst.



Spiele und andere Materialien können die Kinder durch Symbole an Kisten und Schubladen gut alleine finden.

Auf jeder Kiste und Schublade ist ein Symbol abgebildet.

Den Erwachsenen hilft es auch.

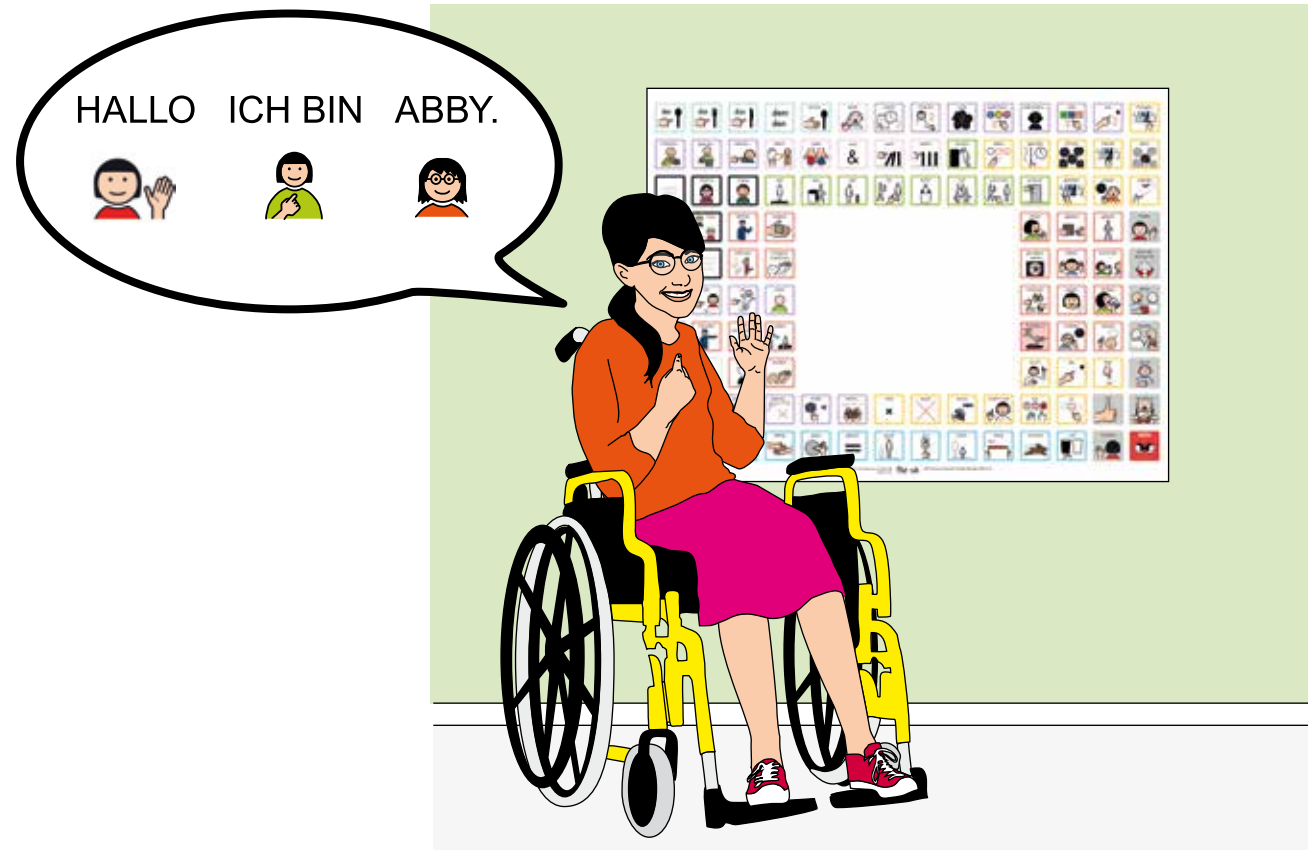


Im Kindergarten erarbeitet jedes Kind zusammen mit einer Erzieherin ein ICH-Buch.

Youssef hat in seinem ICH-Buch mit Grafiken und Bildern abgebildet, wie er heißt, wo er wohnt, womit er am liebsten spielt, was er mag und was er überhaupt nicht gut findet.

Wer seine Erlaubnis hat, darf gerne zusammen mit Youssef reinschauen und mit ihm darüber sprechen.

BILDPRODUZIERENDE UND NICHT-BILDPRODUZIERENDE SYMBOLE



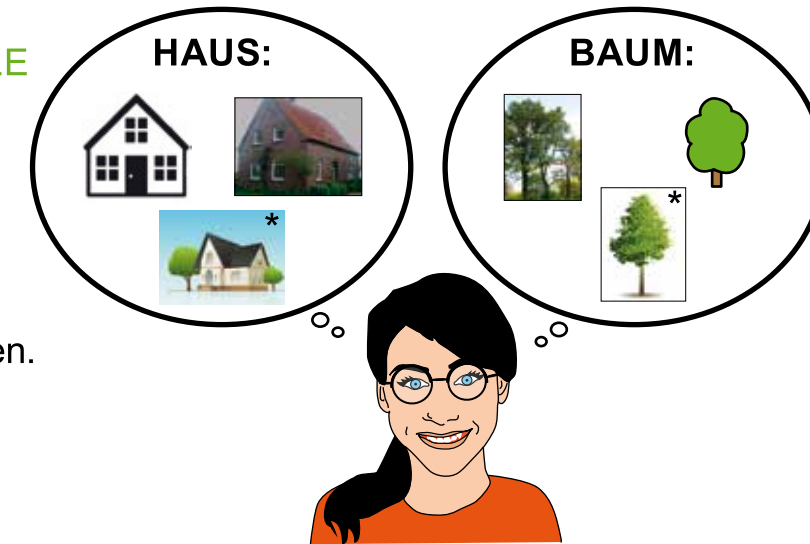
Abby geht zur Schule.
 Sie kann sich nicht über Lautsprache mitteilen und hat deswegen gelernt Symbole zu nutzen.
 So kann sie im Unterricht mitmachen, Fragen stellen und Antworten geben.
 Abby hat die vielen Symbole und ihre Bedeutung erlernt.
 Hierbei hatte sie viele Vorbilder.
 Sie lernte von ihrer Familie, Freunden, Lehrern und Mitschülern, wo Symbole überall benutzt werden können.

BILDPRODUZIERENDE SYMBOLE

Symbole wie zum Beispiel:

- > »HAUS«
- und
- > »BAUM«

hat Abby schnell gelernt, da diese Symbole dem realen Bild entsprechen.

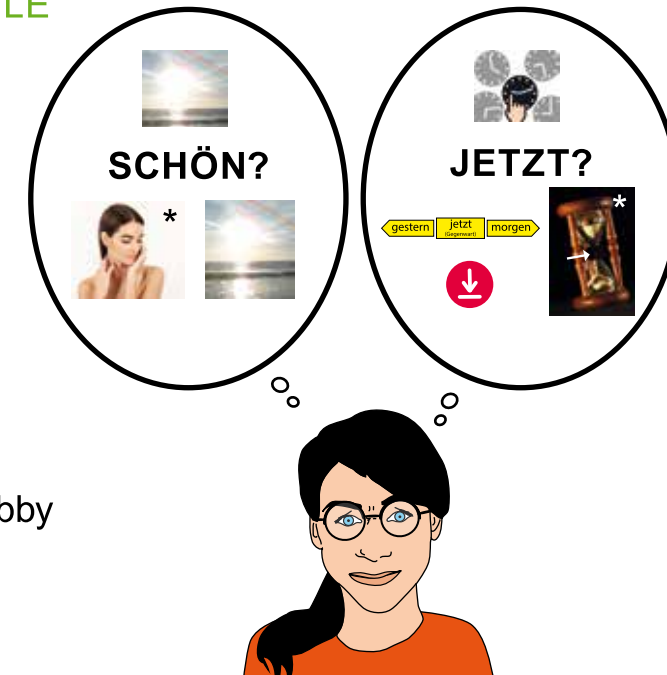


NICHT-BILDPRODUZIERENDE SYMBOLE

Wörter wie zum Beispiel:

- > »SCHÖN«
- und
- > »JETZT«

sind schwere Symbole, die Abby erklärt und verständlich gemacht werden müssen.



Hierbei muss das Umfeld gut mitarbeiten und mithelfen.

Alle Menschen sind Vorbilder, von denen Abby immer wieder im Alltag dazu lernt.

KERN- UND RANDVOKABULAR

Besonders wichtig ist, Abby auch »kleine« Wörter verständlich zu erklären. Diese kleinen Wörter, die wir ständig benutzen und die ungefähr 80 % unserer gesprochenen Sprache ausmachen, werden in Gesprächen oft benutzt.

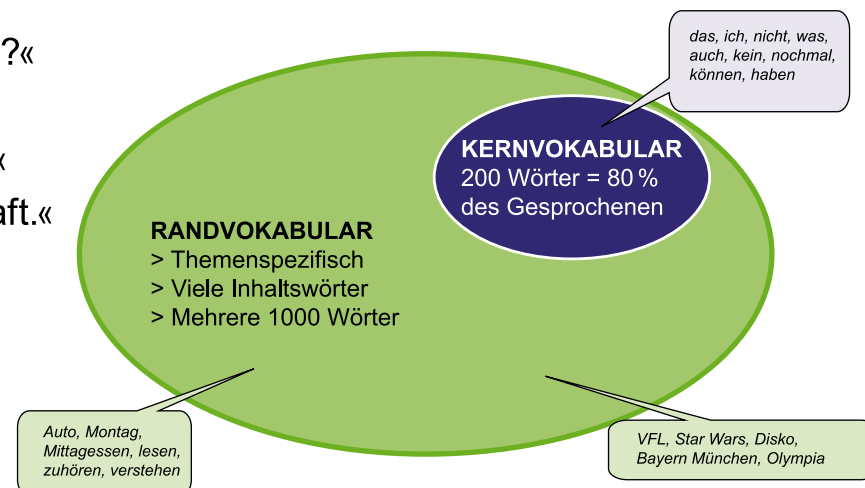
Die kleinen Wörter gehören zum **KERNVOKABULAR**.

Hier einige Beispiele:

- > ARTIKEL: der, die, das, ein, eine ...
- > HILFSVERBEN: haben, machen, möchten, können, sein ...
- > PRONOMEN: ich, du, er sie, es, wir, ihr, sie, mir, mein ...
- > KONJUNKTIONEN: aber, oder, als, und, weil, denn, wenn ...
- > ADVERBIEN: auch, allein, fast, fertig, genug, hier, immer, jetzt, nie, nochmal, sehr, so, weg, zusammen ...
- > FRAGEWÖRTER: wie, was, wann, wo, wie, warum ...

Die Ausdrucksmöglichkeiten mit diesen kleinen Wörtern sind vielfältig. Sie füllen und steuern ein Gespräch und je nach Kombination drücken sie etwas anderes aus, zum Beispiel :

- »Ich bin Abby.« - »Und du?«
- »Ich bin 13 Jahre alt!« - »Und du?«
- »Ich bin satt!«
- »Ich möchte nicht mehr essen.«
- »Ich möchte noch mehr Apfelsaft.«



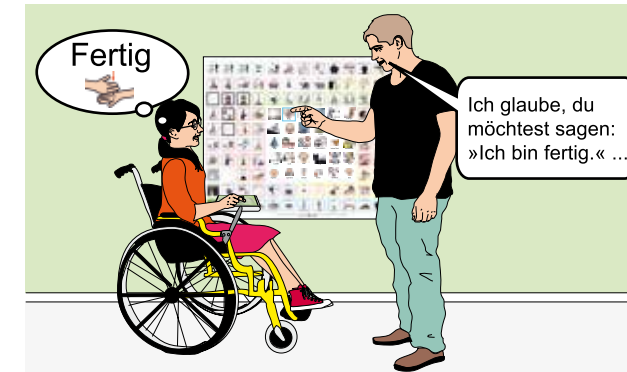
MODELLING

Aber wie hat Abby all diese Symbole gelernt?

Durch Vorbilder und Menschen, die ebenfalls die Kommunikationstafel nutzen. Spielerisch und in kleinen Schritten kamen so neue Symbole und ihre Bedeutung dazu. In der Fachsprache sagt man zu diesem Prozess

MODELLING: Man nutzt in Alltagssituationen das Vorbildsein eines Menschen, ohne Erwartungen an den Lernenden zu haben.

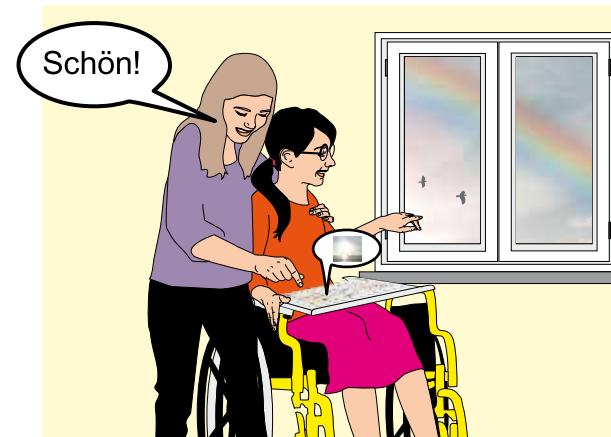
(Buchempfehlung: »Modelling in der Unterstützten Kommunikation« von Claudio Castaneda, Nina Fröhlich, Monika Waigand . www.ukcouch.de)



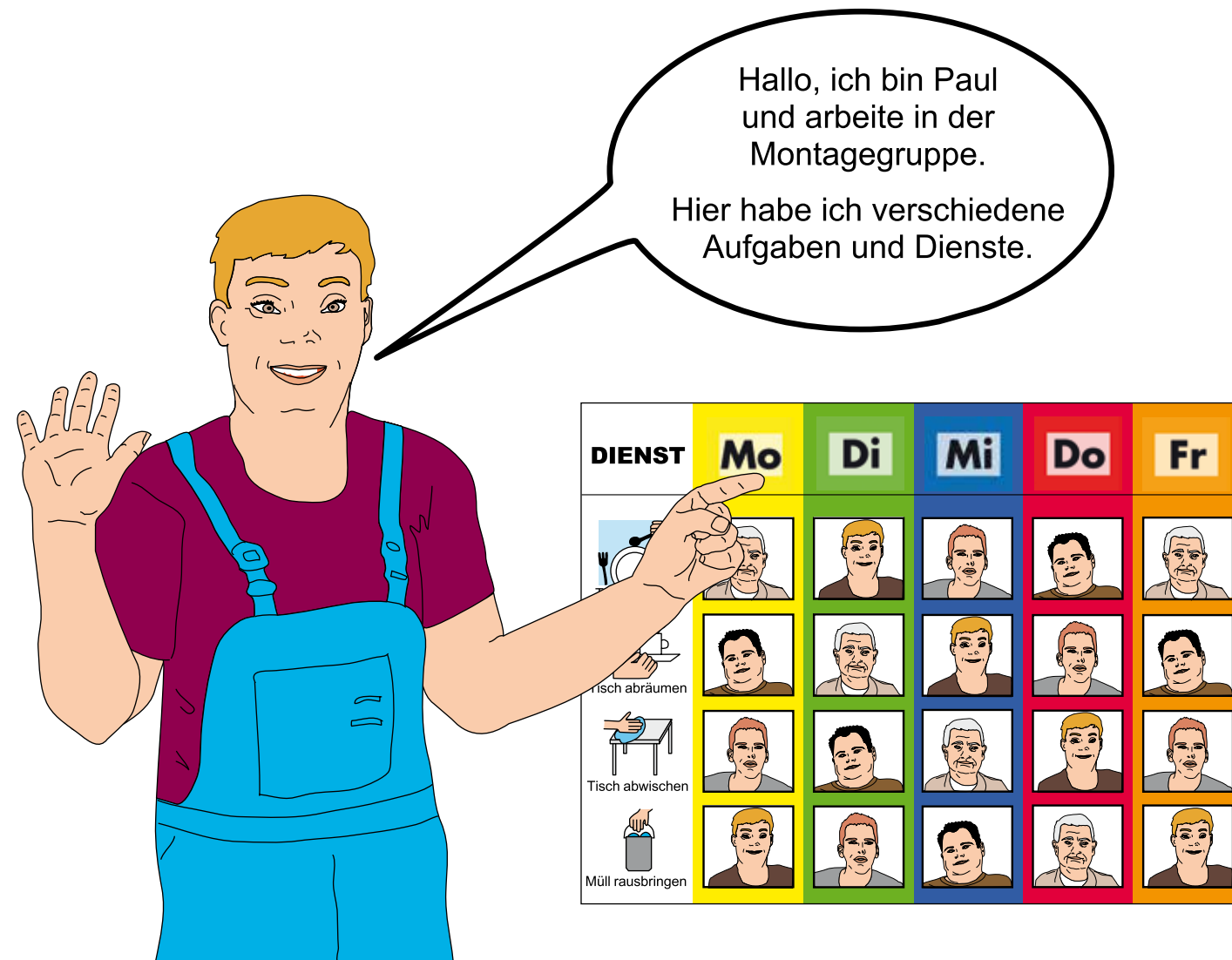
Abby nutzt die Symboltafel in der Schule. Ihr Lehrer zeigt ihr immer neue Symbole und wendet sie zusammen mit den Symbolen an, die Abby schon kann.



Auch zu Hause nutzt ihre Familie einen Symbolordner, der genauso aufgebaut ist, wie die Tafel in der Schule. So kann Abby auch eine Auswahl treffen.



Neue Symbole können überall gelernt werden. Im Alltag gibt es dafür viele Anlässe.



Auch wer nicht lesen und schreiben kann, will Informationen selbständig verstehen. Dafür sind Symbole hilfreich.

Bestimmte Arbeitsabläufe, Gegenstände und/oder Personen, die sich nicht mit einem Symbol darstellen lassen, können durch Fotos erklärt werden.

FOTOS ...

- ... können im Gegensatz zu Grafiken ganz individuelle Dinge abbilden, die nur Paul betreffen.
- ... können auch mit anderen Symbolen verbunden werden, um die beste Orientierung für Paul zu bieten.
- ... sind neben den Grafiken ein wichtiges Hilfsmittel, um eine Arbeit oder einen zeitlichen Ablauf bildlich darzustellen.

Di	
8:00 Uhr	Verpacken
10:30 Uhr	Versandketten schreiben
12:15 Uhr	Mittagspause
13:00 Uhr	Bildungsmaßnahme
16:00 Uhr	Feierabend/nach Hause

TEACCH*

Es gibt eine Methode mit dem Namen TEACCH: Mit Fotos und Symbolen können Raum, Zeit und Aktivität geordnet und gezeigt werden.

Das gibt Sicherheit und fördert die Selbstständigkeit.

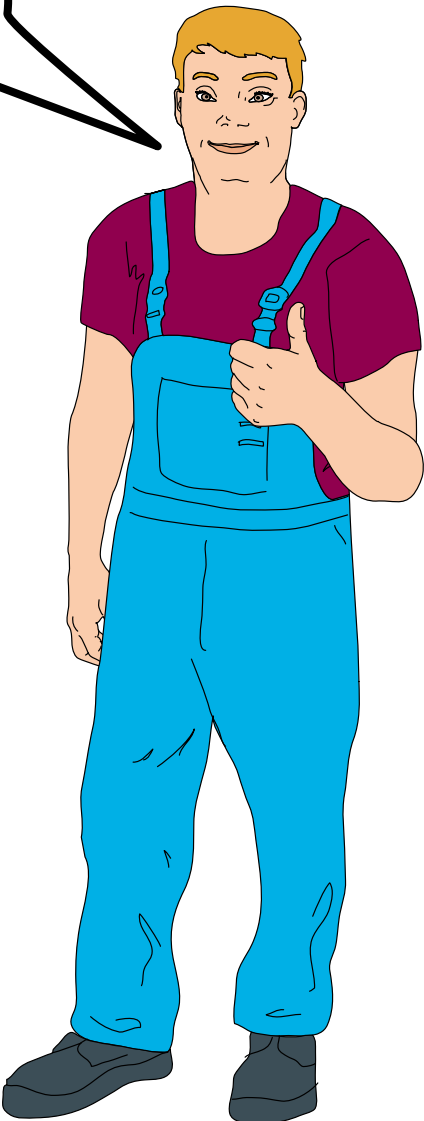
Mehr Informationen zum Thema TEACCH findet man im Buch: »Der TEACCH-Ansatz zur Förderung von Menschen mit Autismus – Einführung in Theorie und Praxis« von Anne Häussler . 2005 . Verlag Modernes Lernen ISBN 3-938187-05-0.

*Das Wort **TEACCH** ist eine Abkürzung und kommt aus der englischen Sprache: **T**reatment and **E**ducation of **A**utistic and related **C**ommunication handicapped **C**hildren.

Übersetzung: Behandlung und pädagogische Förderung autistischer und in ähnlicher Weise kommunikationsbehinderter Kinder.

EINIGE ANWENDUNGSBEISPIELE VON SYMBOLEN
AUS PAULS ARBEITSALLTAG

Dass ich nicht lesen kann,
schränkt mich manchmal ein.
Aber Symbole können mir
helfen, mich alleine
zurechtzufinden.



SOZIALER DIENST

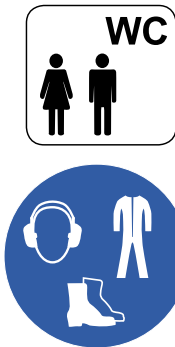


Melanie Mustermann
Sozialpädagogin B.A.

Viele Aufgaben und Tätigkeiten
werden mit einer bestimmten
Person in Verbindung gebracht
(Kursangebote, Therapien).
Hier macht es Sinn, mit den
Fotos der jeweiligen Personen
zu arbeiten.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
MENÜ 1					
MENÜ 2					
MENÜ 3					
DESSERT					

Speisepläne mit richtigen Fotos
ermöglichen mehr Details.
Bei einer Auswahl können hier
alle selbst entscheiden.



Symbole, die schon in unserem Umfeld
vorhanden sind, sollen möglichst erhalten
bleiben und nicht durch neue ersetzt werden.
Dies steigert den Wiedererkennungswert auch
im Alltag.

DIENTST	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Tisch decken					
Tisch abräumen					
Tisch abwischen					
Müll rausbringen					

Abläufe, Pläne und Informationen können mit
Hilfe von Symbolen und Fotos gestaltet werden.
Dadurch werden sie von einer Vielzahl an
Menschen verstanden.

Um allen Menschen die gleichen Symbole und Piktogramme zur Verfügung
zu stellen ist es sinnvoll, innerhalb einer Einrichtung ein einheitliches
Symbolsystem zu verwenden.
Dabei macht auch ein Blick auf den Sozialraum Sinn!
Welche Symbole werden in der Gemeinde, in anderen Einrichtungen oder
der Region genutzt?
Kommunikation außerhalb der Einrichtung kann gut gelingen, wenn im
Sozialraum die gleichen Symbole genutzt werden.

ES GIBT VERSCHIEDENE SYMBOLSAMMLUNGEN

Sie unterscheiden sich in Preis, Umfang, Gestaltung und Technik.
Nicht alle können auf elektronischen Kommunikationshilfen verwendet werden.

Diese Symbolsammlungen werden in Deutschland am meisten genutzt:

> PCS Picture Communication Symbols (mit Boardmaker-Software)
und

> METACOM.

Die Projektgruppe »Gelingende Kommunikation« hat sich für die Symbolsammlung METACOM entschieden.

METACOM*



Von Annette Kitzinger

Mehr als 10.000 Symbole und eine Such- und Bearbeitungssoftware (MetaSearch).

BOARDMAKER/PCS SYMBOLE*



Von R. Mayer und T. Johnson

Mehr als 17.000 PCS Symbole sind in Boardmaker integriert. Dies ist ein Programm zum Erstellen von Symboltafeln, Deckblättern und vielem mehr.

PICTO SELECTOR



Von M.C. van der Kooij

Ist ein Computerprogramm, mit dem man einfach über 28.000 Symbole aus unterschiedlichen Quellen auswählen und nutzen kann.

SYMBOL STIX*



Von News-2-You Inc.

Ist eine Online-Symbolbibliothek mit über 30.000 Symbolen.

* kostenpflichtig

DIE VORTEILE EINES EINHEITLICHEN SYMBOLSYSTEMS:

- > Kommunikation gelingt besser
- > Symbolverständnis muss nicht ständig neu erlernt werden
- > Übergänge, wie zum Beispiel von der Schule ins Arbeitsleben, werden erleichtert

Auch im Sozialraum begegnen einem die gleichen Symbole.

BILDER ZUR GESTALTUNG VON TEXTEN IN LEICHTER/EINFACHER SPRACHE:

LEICHTE SPRACHE . DIE BILDER*

Von Stefan Albers

Ungefähr 2000 Bilder zur Gestaltung von Texten in Leichter Sprache.



LEICHTE SPRACHE - BILDER*

Von Reinhild Kassing

Eine Bilder-Datenbank mit ungefähr 600 Bildern zur Gestaltung von Texten in Leichter Sprache.



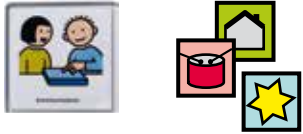
LIZENZFREIE FOTODATENBANKEN:

- > <https://www.shutterstock.com/de/> *
- > <https://pixabay.com/>
- > <https://de.freepik.com/>

* kostenpflichtig

Die folgenden Materialien, sind Beispiele für die Methodenvielfalt in der Arbeit mit Symbolen und Ideen.

BILDBOXEN



> <https://www.bild-boxen.de/>

- > Kunststoffhüllen
- > Kommunikationsordner
- > Aufgabenmappen etc.

KÖLNER KOMMUNIKATIONSMATERIALIEN



> <http://shop.fbz-koeln.de/>

- > Kommunikationstafeln
- > Kommunikationsordner
- > Spiele

AUTISMUSVERLAG



> <https://autismusverlag.ch/de>

- > Bücher mit Symboltexten
- > Spiele
- > Didaktische Materialien

ARIADNE IDEENSHOP



> <https://inklusive-shop.ariadne.de/>

Viele Materialien und Ideen rund um das Thema **U**nterstützte **K**ommunikation (UK)

- > Kommunikationsbücher
- > Symbolsammlungen
- > Spiele
- > Bücher

METACOM



> <https://www.metacom-symbole.de/>

Im Downloadbereich findet man ausgewählte Materialien (Tagebücher, Kalender Pläne, Skalen, Kommunikationsbücher, Spiele, Arbeitsmaterialien und vieles mehr), die mit METACOM Symbolen erstellt wurden.

Der Download ist unter Berücksichtigung der Nutzungsbedingungen kostenlos.

UKAPO MAPPE



> <https://www.mezuk.de/shop/>

Kommunikationsmappe zur Kommunikation in Apotheken und andere Einsatzbereiche.

PICTOGENDA



> <https://www.pictogenda.de/>

Terminkalender mit Symbolen und Symbolstickern.

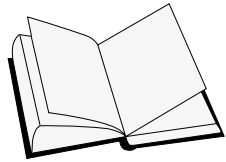
UK Couch



> <http://www.ukcouch.de/>

Flip Kommunikationsmappen und andere Symbol- / Erzählbücher.

LITERATUR



- > Angela Hallbauer/Annette Kitzinger
»Vom Zeichen zum Symbol – Bedeutungserwerb in Lautsprache und Unterstützter Kommunikation«
> <https://bit.ly/2Fq6zch>
- > Claudio Castaneda/Monika Waigand
»Modelling in der Unterstützten Kommunikation – Ein Weg für jeden?!«
> <https://bit.ly/2HaoxBa>

LINKS



- > <http://www.gesellschaft-uk.de>
Informationen zu Unterstützter Kommunikation
- > <https://die-uk-kiste.jimdo.com>
Informationen zu Unterstützter Kommunikation und iPads
- > <https://www.cluks-forum-bw.de>
CLUKS = Computergestütztes Lernen und UK für Schüler/innen
- > www.teilhabe-experten.de
Checkliste und weitere Broschüren zu den Themen:
- > **Kommunikation mit Gehörlosen**
- > **Elektronische Kommunikationshilfen**
- > **Verstehen leicht gemacht – Einfache und Leichte Sprache**
- > **Kommunikative Fähigkeiten sichern – Übergänge gestalten**



- So können Sie sich diese Informationen auf Ihr Smartphone laden:
- > Schalten Sie Ihre Kamera ein.
 - > Halten Sie Ihr Smartphone vor das schwarze Quadrat.
 - > Sie kommen auf die Internetseite [teilhabe-experten.de](http://www.teilhabe-experten.de).



Dieses Heft ist Teil des Projektes »Gelingende Kommunikation« der **Vielfalter – Experten für Teilhabe**.

Die zugehörigen acht Träger der Vielfalter haben Standards zum Thema Gelingende Kommunikation entwickelt.

Der Standard zum Themenschwerpunkt »Symbole« sieht vor, dass die teilnehmenden Träger mit

- > Der Symbolsammlung »METACOM« von Annette Kitzinger
- > »Leichte Sprache – Die Bilder« von der Lebenshilfe in Bremen
- > und Fotos arbeiten.



Für die Begriffe »Piktogramm«, »Symbol«, »Ikon«, »Icon« gibt es keine einheitlichen Definitionen und sie werden in der Unterstützten Kommunikation auch sehr unterschiedlich benutzt. In dieser Broschüre wird der Begriff »Symbol« verwendet. Beispiele hierfür sind Bilder, Fotos, Gegenstände und Grafiken, aber auch Gebärden, Gesten, geschriebene Wörter, Laute und die Brailleschrift.



DIE IN DIESEM HEFT VERWENDETEN:

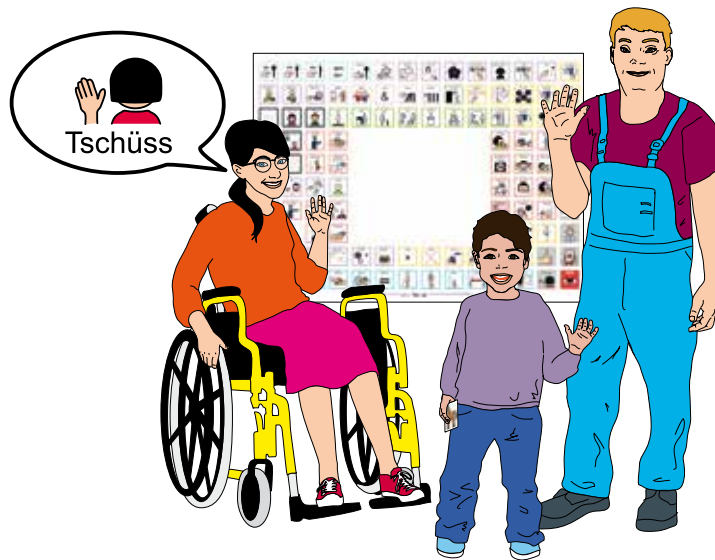
- > Symbole entstammen der Sammlung
© »**METACOM**« von Annette Kitzinger . www.metacom-symbole.de.
- > Mit Stern gekennzeichnete Darstellungen Seite 11: designed by freepik
- > Foto »Sanduhr« . Seite 11: bedneyimages - de.freepik.com
- > Grafik »Kern- & Randvokabular« . Seite 13: nach Prof. Dr. Jens Boenisch, Universität Köln
- > Symboltafel und Kommunikationsordner: Kölner Kommunikationsmaterialien von Prof. Dr. Jens Boenisch & Dr. Stefanie Sachse . fbz uk . www.fbz.uni-koeln.de
METACOM Symbole © Annette Kitzinger

INHALT UND TEXTE: Helge Sonnenberg . Christin Kalmer . Christina Runnebaum und Projektteam

GESTALTUNG UND ZEICHNUNGEN: Sabine Sandkämper . www.gemeine-minuskel.de

1. Auflage 2019 . www.teilhabe-experten.de . Das Projekt wird durch die **AKTION MENSCH** gefördert.





Gelingende Kommunikation

KOMMUNIKATION MIT HILFE VON SYMBOLEN

Der Mensch nimmt viele Informationen mit den Augen auf. Einer Person, die zum Beispiel nicht oder noch nicht sprechen, lesen oder schreiben kann, helfen Fotos, Gegenstände oder Symbole. Informationen werden besser verstanden. Menschen können so leichter in Kontakt treten und miteinander kommunizieren.

In dieser Broschüre erhalten sie vielfältige Information für die Kommunikation mit gegenständlichen, grafischen Symbolen, Bildern und Fotos. Hierbei werden verschiedene Zielgruppen, Anwendungsmöglichkeiten und Methoden vorgestellt.